



Servus Werner!

Zum Abschied begibt sich Werner Steinbrunner auf eine Reise in die Vergangenheit: 30 Jahre beim „Rösler“.



Die Rösler-Power

Von der Baustelle:

Corona zum Trotz schließt Elektro Rösler ein Großprojekt in nur vier Monaten ab.

Modern und hell: Die Planer haben ihr neues Zuhause beim „Rösler“ bezogen

Fertig eingerichtet und für gut befunden: Auf rund 300 m² früherer Lagerfläche sind top-moderne Räumlichkeiten für die Industrie- und TGA-Planer von Elektro Rösler entstanden.

Sonst ist Elektro Rösler auf Baustellen im ganzen Bundesgebiet unterwegs. In den vergangenen Monaten wurde das eigene Zuhause zur Baustelle: Lüftungskanäle wurden verlegt, Kabeltrassen gezogen und Wände montiert. Ein Teilbereich des Lagers ist jetzt das neue Hauptquartier für die Industrie- und TGA-Planer von Elektro Rösler. Insgesamt gibt es 15 Arbeitsplätze samt Konferenzräumen. „Hier wurden wirklich optimale Bedingungen für Planer

geschaffen“, sagt Abteilungsleiter Ingo Mikalowsky. Er arbeitet zwar von Berlin aus, ist aber eine Woche pro Monat vor Ort in Burghausen.

Arbeiten mit Wohlfühlfaktor

Die Idee hinter der Umnutzung der Lagerfläche: „Lange Wege im Haus vermeiden, Fachwissen bündeln, Synergien nutzen und das „Wir-Gefühl“ stärken“, fasst Rösler-Geschäftsführer Wolfgang

Straubinger zusammen. Und die Arbeitsatmosphäre gehört natürlich auch dazu. Deswegen wurden die Räume besonders hell und freundlich gestaltet.

Besetzt sind aktuell noch nicht alle Plätze, aber das Team wächst kontinuierlich. „Wir sind immer auf der Suche nach motivierten Kollegen. Das ist ein super Job, bei dem man sehr kreativ sein kann“, schwärmt der Büroleiter der Planer, Philipp Sacher.



Nicht mehr wiederzuerkennen: Aus Lagerflächen wurden moderne, lichtdurchflutete Büros für die junge Planungsabteilung. So lässt es sich aushalten und perfekt zusammenarbeiten.

• Liebe Kunden,
• liebe Mitarbeiterinnen
• und Mitarbeiter,
• liebe Freunde,



richtig leicht fallen mir diese Zeilen nicht. Es sind mit die letzten, die ich in meiner Funktion als Geschäftsführer bei der Rösler GmbH schreibe. Zum Jahreswechsel ist Schluss, ich ziehe mich ins Private zurück. 2020 war seit Jahren die magische Marke für mich.

Dass dieses Abschiedsjahr aber so ganz anderes sein würde, hätte ich nicht gedacht. Corona hat uns im Griff und bestimmt nach wie vor einen Alltag, der sich keineswegs alltäglich anfühlt. Trotzdem bin ich hoffnungsfroh.

Elektro Rösler ist gut aufgestellt. Dieses 2020, das für viele Unternehmen und ganze Branchen zu einem Schicksalsjahr geworden ist, haben wir hervorragend überstanden – mit immer noch vollen Auftragsbüchern. Und ich bin zuversichtlich, dass der „Rösler“ mit seiner ganzen Stärke, den tollen Menschen sowie unseren treuen und neu gewonnenen Kunden den eingeschlagenen Weg erfolgreich weitergehen wird.

Deswegen bleibt es auch mit unserer wichtigstes Anliegen, die besten Köpfe zu uns zu holen und Nachwuchs konsequent zu fördern. So übernimmt mit Philipp Sacher auch jemand aus unseren Reihen die Büroleitung der Planer vor Ort. Die neuen Büros wurden bezogen, das Team wächst. Daneben entsteht eine Azubi-Kampagne inklusive Video-Spots. All das, dazu Baustellen-News und die nicht ganz unwichtige Vorstellung der neuen Geschäftsleitung finden Sie in dieser Ausgabe.

Dem „Rösler“ wünsche ich für die Zukunft von ganzem Herzen nur das Beste.

Und Ihnen jetzt viel Spaß beim Lesen!

Herzlich,
Ihr Werner
Steinbrunner
Geschäftsführer
Elektro Rösler
GmbH



+++ Was uns bewegt, worüber wir uns freuen:
Kurzmeldungen aus der Rösler-Welt +++

Wechsel in der Geschäftsführung

Elektro Rösler stellt sich 2021 neu auf

Zum Jahreswechsel übernimmt eine Doppelspitze aus Wolfgang Straubinger (technisch-operativer Bereich) und Alexander Köppl (kaufmännischer Bereich) die Leitung der Elektro Rösler GmbH. Jürgen Löblein ist künftig verantwortlich für die Tochter BLUe Group GmbH und Alfons Orthuber für die Tochter ISB GmbH. Straubinger: „Als Werner Steinbrunner seinen Rückzug angekündigt hat, war das ein kleiner Schock. Ich habe über 25 Jahre mit ihm gearbeitet.“

Der „Neue“, Alexander Köppl, war bisher als Prokurist bei Elektro Rösler tätig. Er will in nächster Zeit vor allem die kaufmännischen Strukturen weiter verbessern und die Digitalisierung vorantreiben. Straubinger blickt optimistisch nach vorne: „Auf das Team, das da geformt wurde, kann man sich zu 100 Prozent verlassen.“



Die Führungsriege der Rösler Firmengruppe (v.l.): Jürgen Löblein, Wolfgang Straubinger, Alex Köppl und Alfons Orthuber mit dem scheidenden Werner Steinbrunner in ihrer Mitte

Weihnachtsaktion 2020

Elektro Rösler bringt Adventszauber in 10 Kindergärten der Region

Anderen eine Freude zu machen, ist gerade in Zeiten wie diesen wichtig. Und deshalb spendierte Elektro Rösler den umliegenden Kindergärten wie auch in den Jahren zuvor wieder Gutscheine im Wert von 100 Euro bei der Gärtnerei Henker. Damit werden Adventskränze, Christbäume und Weihnachtsdeko besorgt. Die Kinder freuten sich riesig.

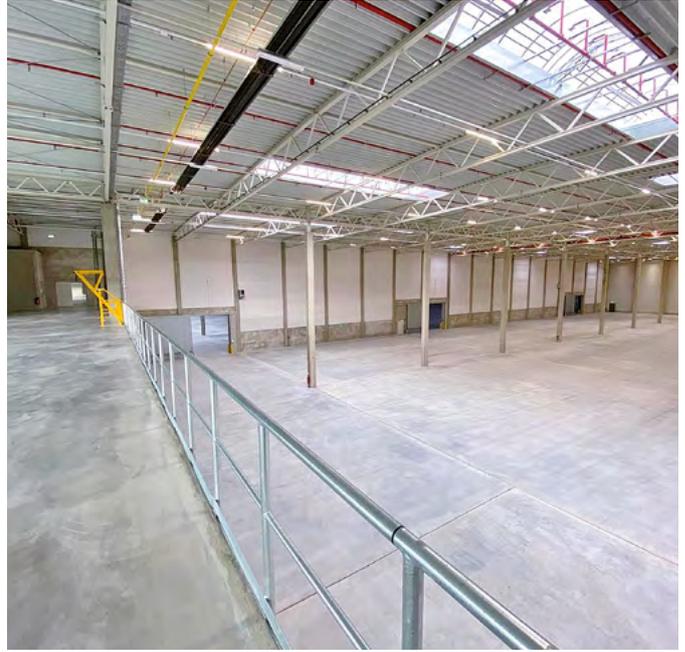
Aus dem letzten Jahr: Vittoria Leo und Werner Steinbrunner bei der Übergabe im Kindergarten Hochburg-Ach.



Fotos: GOLDBECK International GmbH



Das Logistikzentrum in Königs-Wusterhausen wird von der CEVA Logistics genutzt.



Elektro Rösler stattet Logistikzentrum in nur vier Monaten komplett aus

Die CEVA Logistics, tätig für Amazon im Großraum Berlin, bezieht ein neues Logistikzentrum in Königs-Wusterhausen. Die Elektroinstallation samt Datentechnik kommt aus Burghausen.

Knapp 50.000 m² Lagerfläche plus fünf angeschlossene Bürogebäude – Dimensionen dieser Art sind für Elektro Rösler keine echte Herausforderung mehr. „Das ist bei Großprojekten Standard. Besonders war in diesem Fall der Zeitfaktor“, sagt Rösler-Projektleiter Rene Brezky. Denn für die Elektroarbeiten waren nur vier Monate vorgesehen, und das mitten in der ersten Corona-Welle ab März 2020.

140 km Installationskabel

Gebaut wurde das Zentrum von der ECE, einer Tochter der Otto-Gruppe. Als Generalunternehmer fungierte die Firma Goldbeck, Elektro Rösler übernahm alle elektrotechnischen Arbeiten: rund 140 Kilometer Installationskabel wurden verlegt, dazu Daten- und LWL-Kabel. Kameras und Beleuchtungsmasten folgten im Außenbereich.



Rene Brezky
Projektleiter TGA

Mit 17 Mann waren Brezky und sein Bauleiter Bojan Puača auf der Baustelle.

Mit vereinten Kräften

Das Problem: Wegen Corona gab es immer wieder Verzögerungen bei anderen Gewerken, die auch den ohnehin straffen Zeitplan für die Elektroinstallation ins Wanken brachten. Mit vereinten Kräften wurde die Frist aber eingehalten. „Es hat alles geklappt. Und genau deswegen kriegen wir von unseren Kunden auch die Aufträge“, fasst Brezky zusammen.



Das Projekt in Zahlen:

- 48.000 m² Logistikfläche
- 2.000 m² Bürofläche in 5 Anbauten

Elektrische Installationen:

- ca. 140 km Installationskabel
- ca. 21 km Datenkabel
- ca. 3,5 km LWL-Kabel
- 47 Außenkameras
- 28 Masten für die Außenbeleuchtung





Mitarbeiter Portrait

30 Jahre beim Rösler „und jetzt ist es gut“

Vom Elektroinstallateur zum Geschäftsführer: Werner Steinbrunner kennt Elektro Rösler von der Pike auf. Jetzt verabschiedet er sich zum Jahreswechsel – mit mehr als nur einem weinenden Auge, wie er sagt. Ein kleiner Rückblick.

Werner, du ziehst dich zum Jahreswechsel ins Private zurück. Wie kam es zu dem Entschluss?

Ich war jetzt 30 Jahre bei Elektro Rösler. Es war super, was zu bewegen, was zu verändern, die Dinge vorwärts zu treiben. Aber drei Jahrzehnte hinterlassen auch Spuren. Ich fühle mich ausgepowert. Irgendwann ist es einfach gut. Mein Abschiedsdatum habe ich schon vor ein paar Jahren festgesetzt.

Wie waren denn die Anfänge für dich bei der Firma?

Ich habe im Dezember 1988 angefangen und hier Elektroinstallateur gelernt. Das war noch in der Marktlerstraße 13, wir waren eine 20-Mann-Bude mit 3 uralten Kombis als Firmenfahrzeuge. Da war nicht viel da. Kurze Zeit war ich dann bei der Konkurrenz, beim Kreuzpointner, aber der damalige Rösler-Geschäftsführer Hans-Peter Botz hat mich als seine rechte Hand zurückgeholt. Das war eine tolle Chance, die er mir geboten hat.

Was sind für dich die wichtigen Meilensteine in den Jahren?

Wir haben Wacker Chemie als Kunden aufgebaut, genauso Hörmann Tore in ganz Deutschland und den Generalunternehmer Goldbeck. Für mich persönlich ist auch das Jahr 2004 wichtig. Da sind wir drei Kollegen als Geschäftsführer eingestiegen. Da hatte ich schon einige schlaflose Nächte, weil das natürlich ein gewisses Risiko war. Aber ich bin froh, dass ich es gemacht habe.

2004 seid ihr auch in das Thema Photovoltaik eingestiegen, für das du zuständig warst.

Ja, mit unserer Tochterfirma BLUe Group. Das waren verrückte Zeiten. Wir hatten auf einmal Geschäftsbeziehungen mit China und Japan, haben teils 50 Mio. Euro pro Jahr umgesetzt. Das war sehr wichtig für die Entwicklung der Firma. Im Laufe der Zeit ist das natürlich aber wieder weniger geworden, auch durch die Gesetzgebung in dem Bereich.

Hand aufs Herz, welche berufliche Etappe hat am meisten Spaß gemacht?

Alle 30 Jahre haben Spaß gemacht. Ich würde den Weg heute noch einmal ganz genauso gehen. Ich bereue nichts.

Wie hat sich die Arbeitsweise in der Zeit verändert?

Alles wird schneller und verrückter. Heute hat man bei einem Bauvorhaben vielleicht noch die Hälfte der Zeit von damals. Das Rad dreht sich schneller und entweder macht man mit oder man ist raus. Das kostet Kraft.

Wirst du was vermissen in Zukunft?

Oh ja. Ich würde lügen, wenn ich sage, dass es mir nichts ausmacht. Da ist schon mehr als nur ein weinendes Auge dabei. Ich habe in der ganzen Zeit so viele Leute kennengelernt. Viele Kunden sind echte Freunde geworden. Das wird mir sehr abgehen.

Wie willst du deine Zeit künftig verbringen?

Ich habe einiges an Zeit mit der Familie nachzuholen. Dazu einen großen Garten, in dem ich aktiv werden will. Ansonsten möchte ich wieder mehr Motorrad fahren, Rad fahren, einfach Zeit ohne schlechtes Gewissen, ohne Handy, Mails und Dauerfeuer verbringen. Und ich will mir einen Roller kaufen und damit Oberbayern entdecken. Wenn mir Corona eines gezeigt hat, dann dass man nicht immer irgendwo in der Weltgeschichte unterwegs sein muss.



Antworten auf Fragen, die sonst keiner stellt!

Dein Motto bei der Arbeit?

Geht ned, gibt's ned.

Wie trinkst du deinen Kaffee?

Mit Milch, ohne Zucker.

Was nervt dich am meisten?

Wenn mich jemand anlügt.

Dein erstes Auto?

Ein knallroter original Mini Cooper. Ein echtes Traumauto.

Dein schönster Urlaub?

Vor 10 Jahren bin ich mit dem Motorrad einmal quer durch die USA gefahren.

Welche Musik hörst du?

Rock und Oldies, zum Beispiel U2, Bon Jovi oder Queen

Hast du einen Lieblingsfilm?

Nein. Ich schaue lieber Sportfernsehen. Fußball oder Formel 1.

Interview

„Ich bin jetzt genau da, wo ich hinwollte“

Philipp Sacher (27) ist Büroleiter der Rösler-Planungsabteilung in Burghausen.



Philipp, was sind deine Aufgaben als Planungs-Büroleiter?

Ich bin im Prinzip der verlängerte Arm von unserem Chef Ingo Mikalowsky aus Berlin. Ich koordiniere die Projekte hier vor Ort, betreue eigenständig kleinere Bauvorhaben in der Region und kümmere mich um die Azubis.

Wie bist du zu Elektro Rösler gekommen?

Ich habe Elektriker bei der Stadt Burghausen gelernt und bin danach als Geselle zum Rösler gekommen. Allerdings wollte ich noch den staatlich geprüften Techniker machen, um später mehr im Büro zu arbeiten. Danach gab es wieder Kontakt. Die Planungsabteilung war gerade am Entstehen. Das hat gepasst.

Wie hat sich die Abteilung seitdem entwickelt?

Vor vier Jahren war ich der erste Planer, mit dem alles angefangen hat. Dann kamen zwei duale Studenten dazu und 2018 dann Ingo Mikalowsky als unser Chef. Ab da sind wir erst richtig durchgestartet. Seitdem wachsen wir, nächstes Jahr sollen noch ein Kollege und ein weiterer Azubi folgen.

Was war bis jetzt dein spannendstes Projekt?

Eindeutig das Bauvorhaben von Hermes in Ansbach. Da war ja technisch gesehen wirklich alles dabei. Bei diesem Projekt konnte ich immens viel lernen und das Gelernte inzwischen auch schon mehrfach anwenden.

Was magst du an deinem Job besonders gern?

Ich bin jetzt genau da, wo ich hinwollte. Ich habe den Bürojob, den ich wollte, komme aber auch raus auf die Baustellen und bin weiterhin der Elektro-Branche treu. Die Arbeit ist abwechslungsreich. Jeden Tag kommt was Neues, dem sich das Team als Ganzes stellt. Das macht mich super happy.

Was schätzt du an Elektro Rösler als Arbeitgeber?

Dass nicht alles super streng von oben vorgegeben ist. Man genießt in seinem eigenen Bereich wirklich große Freiheit, wie man das alles gestalten möchte. Und die Geschäftsführung hat immer ein offenes Ohr.

Neuer Ausbildungsberuf 2021

Fachinformatiker

m/w/d

für Systemelektronik



Jetzt bewerben!
bewerbung@elektro-roesler.de

Fachkräfte gesucht!



**Elektrotechnik ist dein Ding?
Dann bist du bei uns genau richtig!**

Planer

m/w/d

zur Unterstützung unseres Planungs- und Projektteams

Techniker

m/w/d

für Inbetriebnahme und Wartung von elektrischen Anlagen



Noch Fragen?

Stephanie Rudolph ist für dich da! +49 (0)86 77 98 43-14
Elektro Rösler GmbH | Gewerbepark Lindach A2 | 84489 Burghausen

Alle Ausbildungsberufe und offene Stellen findest du unter:
www.elektro-roesler.de ↘ [Karriere](#)





Making of

Azubis vor der Linse

Kurz, knapp und cool – das sind die neuen Rösler-Clips zu unseren Ausbildungsberufen. So teilen unsere Elektronikerinnen und Elektroniker ihre Begeisterung mit künftigen Azubis.

Wer hätte gedacht, welches Talent in unseren Mitarbeitern und Azubis schlummert? Unter der super professionellen Anleitung des Spreadfilms-Teams aus Traunstein liefern sie zu wahren schauspielerischen Höchstleistungen auf – allen voran unsere Hauptakteure: Barbara Schmitt, Simon Ensinger, Michael Zeiler und Philipp Sacher. Vielen Dank an diese Vier! Die fertigen Clips seht ihr auf Facebook und Instagram. We like!



Azubi-Videos auf Facebook und Instagram – coming soon!

 ElektroRoesler  elektro_roesler_gmbh



Der Drehtag

7:00 Uhr
Das ganze Equipment wird aufgebaut.

7:30 Uhr
Dreh in der Planung mit Philipp, dann wird umgebaut.

9:30 Uhr
„Und Action!“ für Barbara auf dem Dach und in der Lernwerkstatt

11:30 Uhr
Kurz stärken und Location-Wechsel zum nahen Wohnpark. Elektroniker Michael ist dran.

15:15 Uhr
Die Crew ist im PV Park für den letzten Clip mit Simon

16:30 Uhr
Alles im Kasten!



Impressum

Inhaltlich verantwortlich
Wolfgang Straubinger

Herausgeber
Elektro Rösler GmbH
Gewerbepark Lindach A2
84489 Burghausen
Tel.: +49 86 77 98 43-0
Fax: +49 86 77 98 43-33
info@elektro-roesler.de

Redaktion
Vittoria Leo, Christine Wüst

Konzept & Layout
Christoph Pittner
(www.pittner-design.de)

Fotos: Elektro Rösler,
Christoph Pittner